

Zitate aus „SCHULD UND SCHEIN. Ein Geldstück“

Walle, walle,
manche Strecke,
dass zum Zwecke,
Wasser fliesse,
und mit reichem, vollem Schwalle,
zu dem Bade sich ergiesse!

Nass und nässer
wird's im Saal und auf den Stufen,
welch entsetzliches Gewässer!
Herr und Meister, hör' mich rufen!
Ach, wo bleibt der Meister!
Herr, die Not ist groß!
Die ich rief, die Geister,
werd' ich nun nicht los.

(Goethe, Der Zauberlehrling, 1797)

„Ihr Geld ist nicht verloren – es hat jetzt nur ein anderer.“

(Börsenweisheit)

„Der Kapitalismus basiert auf der merkwürdigen Überzeugung, dass widerwärtige Menschen aus widerwärtigen Motiven irgendwie für das allgemeine Wohl sorgen werden.“

(John Maynard Keynes, britischer Ökonom, 1883-1946)

„Um eine Zusatzrente von 1.000.- € pro Monat zu erhalten, muss eine heute 33jährige Frau bei ungünstigen Bedingungen ein Vielfaches davon zurücklegen.

Eine Beispielrechnung:

Bei einer Rendite von 2% und eine Inflation von 0% muss sie monatlich 406.- € zurücklegen;

Bei einer Rendite von 2% und einer Inflation von 2,5% muss sie monatlich 1.268.- € zurücklegen;

Bei einer Rendite von 0% und einer Inflation von 2,5% muss sie monatlich 2.353.- € zurücklegen, um später eine Zusatzrente von 1.000.- € zu erhalten.“

(Spiegel, Nr. 19, 2013)

„Ohne Goldstandard gibt es keine Möglichkeit, Ersparnisse vor der Enteignung durch Inflation zu schützen. Es gibt dann kein sicheres Wertaufbewahrungsmittel mehr.“

(Alan Greenspan, ehemaliger Notenbankchef der USA)

„Jedes Mal, wenn eine Bank einen Kredit gibt, wird neues Guthaben erzeugt, neue Einlagen – brandneues Geld.“

(Graham F. Towers, ehemaliger Direktor der Bank of Canada)

„Das ist so, als würde man bei Riesentankern die Sicherheitsschotten entfernen.“

(George Soros, US-Amerikanischer Investor)

„Für die Banken sind jetzt die profitabelsten Zeiten, die es jemals gegeben hat.“

(Bill Winters, Chef des Investmentbanking von JPMorgan Chase, November 2009)

„Es gibt kein subtileres und besseres Mittel zum Sturz der bestehenden Gesellschaftsordnung als die Ruinierung der Währung.“

(John Maynard Keynes, Ökonom)

„Alles liegt zum Abgreifen bereit.“

(Tim Cronin, Investmentbank Jefferies , Oktober 2009)

„Wenn der Staat Pleite macht, geht natürlich nicht der Staat Pleite, sondern seine Bürger.“

(Carl Fürstenberg, deutscher Bankier, 1850 - 1933)

„Ich glaube nicht mehr an die Selbstheilungskräfte der Märkte.“

(Josef Ackermann, Vorstandschef der Deutschen Bank, März 2008)

„Man sollte nur in Firmen investieren, die auch ein absoluter Vollidiot leiten kann, denn eines Tages wird genau das passieren!“

(Warren Buffet, Investmentlegende)

„Helfen denn strengere Gesetze?“

„Die entscheidende Frage ist, ob der Mensch lernen will.“

Wei Xiong, 34, Wirtschaftswissenschaftler, Professor am "Bubble Laboratory", November 2009)

„Die Krise ist nicht nur eine Krise einzelner Banken, sondern auch eine Krise des intellektuellen Denkens. Unsere Vorstellung, dass Preise wichtige Informationen transportieren, dass Märkte sich rational verhalten und sich im Falle von Irrationalität selbst korrigieren, all das ist in Frage gestellt. Nur wer sich diese bitteren Wahrheiten zumutet, wird bei der Suche nach Lösungen erfolgreich sein.“

(Adair Turner, Chef der britischen Finanzaufsicht, November 2009)

„Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.“

(Albert Einstein, theoretischer Physiker, 1879-1955)

„Ich halte es für unmoralisch und für finanzpolitischen Irrsinn, mit etwas zu wetten, das ich gar nicht besitze. Im normalen bürgerlichen Leben ist das grober Betrug, Vortäuschung falscher Tatsachen.“

(Theo Waigel, ehemaliger Finanzminister, September 2011)

„Lasst uns die Regeln wegwerfen, die den Erfolg bremsen!

Schlachtet nicht die Gans, die das goldene Ei legt. Die Gans muss im Gegenteil gehegt und gepflegt werden, damit sie auch weiterhin goldene Eier legt.“

(Margret Thatcher, ehemalige Premierministerin von Großbritannien, 1987)

„Die von Margret Thatcher beschlossene Entfesselung der Finanzmärkte ermöglichte es den Banken, mit immer weniger Eigenkapital ein immer größeres Rad zu drehen und riskante Finanzprodukte auf den Markt zu werfen. Die Londoner City wurde zum Dorado des Finanzkapitalismus und der Steuerhinterziehung.“

(Heiner Geissler am 15.04.2013 im BERLINER KURIER)

„Die Gesellschaft wird möglicherweise akzeptieren müssen, dass der Staat in systemischen Banken Krisen der Aktionär der letzten Instanz bleibt.“

(Josef Ackermann, Chef der Deutschen Bank, November 2009)

„Man muss wirklich kein Genie sein, um sich quasi umsonst Geld vom Staat zu leihen und damit eine Heidenkohle zu verdienen. Wer auf Nummer sicher gehen will, kauft mit dem billigen Geld der Notenbanken die weit höher verzinsten Anleihen des Staates.“

(Joe Perella, lange Chef der Investmentbank-Abteilung von Morgan Stanley und heute Chef einer New Yorker Investmentbank. November 2009)

„Diese Krise kam durch menschliche Taten und Tatenlosigkeit zustande und nicht durch Mutter Natur oder verrücktspielende Computermodelle.“

(US-Untersuchungsbericht zur Finanzkrise, Januar 2011)

„Es gibt ein systemisches Betrugsmodell einer Institution, der in unserem Wirtschaftssystem das Monopol zur Geldschöpfung über Kredite eingeräumt wird.“

(Franz Hörmann, Professor an der Wirtschaftsuniversität Wien, Oktober 2010)

„Wenn man Geld aus Luft erfindet und das, was vorher noch nicht existiert hat, verzinst weiter gibt und dinglich absichern lässt, dann ist das, wenn das Geschäftsmodell schief geht, in Wahrheit ein Enteignungsmodell. Das ist auch der Hintergrund des Bankgeheimnisses. Banken können überhaupt nicht offenlegen, wo beispielsweise die Zinsen für Sparbücher, Bausparverträge oder Sonstiges herkommen. Denn wenn sie das täten, müssten sie zugeben, dass das alles in Wirklichkeit verkettete Pyramidenspiele sind.“

(Franz Hörmann, Professor an der Wirtschaftsuniversität Wien, Oktober 2010)

„Der Wert aller auf der Welt vorhandenen Güter und Dienstleistungen wird auf 63 Billionen Dollar geschätzt. Das Volumen aller Finanzderivate auf rund 600 Billionen Dollar, also auf gut das Zehnfache.“

(Spiegel online, September 2011)

„Wenn Banken zinsfrei Geld beim Staat ausleihen, um es in Staatsanleihen zu investieren und Zinsen zu kassieren, während die Unternehmen keine Kredite bekommen, dann ist das ein völlig perverses System.“

(Philipp Blond, Tory-Vordenker und Chef der Londoner Denkfabrik „ResPublica“)

„Dem Händler der Deutschen Bank, Christian Bittar, genehmigte das Geldhaus 2009 für das Jahr 2008 einen Bonus von 80 Millionen Euro. Gegen Christian Bittar wird inzwischen wegen der Manipulation des Referenzzinses Libor ermittelt.“

(Stern, 13.02.2013)

„Die Höhe der Boni schafft größeren Wohlstand für alle.“

(Brian Griffith, Berater der Goldman Sachs Bank)

„Talente hatten und haben ihren Preis.“

(Lloyd Blankfein, Präsident von Goldman Sachs, Interview mit der Welt am Sonntag, 19.05.2013)

„Funke fordert 3,5 Millionen Euro Abfindung von der HRE und 47.000 Euro Rente, weil sein Vorstandsvertrag bei der HRE eigentlich bis 2013 lief, er aber schon im Herbst 2008 gehen musste. Seinen Gang zum Gericht sieht er als berechtigt: ‘Mein Gehalt war im Vergleich zum Branchenschnitt eher moderat’, sagte Funke dem Blatt. ‘Für den Fall meines Ausscheidens gab es klare, vertragliche Vereinbarungen. Nur weil ich in der Öffentlichkeit schon zum bösen Buben gemacht wurde, verzichte ich nicht auf meine Pensionsansprüche.’ Die Verstaatlichung der dadurch vor der Pleite geretteten Bank wertet der ehemalige Topmanager als Fehler: ‘Mein Lebenswerk ist da zertreten worden.’“

(FAZ, März 2012)

„Wenn das Finanzsystem sicher sein soll, muss das Eigenkapital bei 20-45 Prozent der Bilanzsumme liegen. Die Deutsche Bank kommt derzeit nur auf vier Prozent.“

(Simon Johnson, IWF-Chefökonom, Spiegel online, April 2011)

„Der Vorgang, mit dem Banken Geld erzeugen, ist so simpel, dass der Geist ihn kaum erfassen kann.“

(John Kenneth Galbraith, US-amerikanischer Ökonom, 1908-2006)

„Das Aufgeben von Gold als Geld, von der Disziplin des Goldes, ist der wichtigste Grund, wenn nicht sogar die einzige Begründung dafür, warum unsere Welt ein sehr gefährlicher Ort geworden ist. Meiner Meinung nach ist es die größte Tragödie in der Geschichte der Welt... Aus der Geschichte wissen wir, wie Papiergeld endet. Zum ersten Mal in der Geschichte ist alles Geld der Welt von nichts mehr gedeckt. Das ist das übelste System, das je vom Menschen erfunden wurde.“

(Ferdinand Lips, Schweizer Bankier, 1931-2005)

„Ich bin ein höchst unglücklicher Mann. Ich habe unbeabsichtigter Weise mein Land ruiniert. Eine große Industrienation wird nun von ihrem Kreditsystem beherrscht. Unsere Regierung basiert nicht länger auf der freien Meinung, noch auf der Überzeugung und des Mehrheitsbeschlusses, es ist nun eine Regierung, welche der Überzeugung und dem Zwang einer kleinen Gruppe marktbeherrschender Männer unterworfen ist.“

(Woodrow Wilson, Präsident der USA, 1856-1924)

„Ob man es mag oder nicht, es ist Tatsache, dass die Hauptthemen der heutigen Politik rein ökonomisch sind und nicht verstanden werden können, ohne ein Verständnis von ökonomischer Theorie zu haben.“

Nur derjenige, der mit den Hauptproblemen der Ökonomie vertraut ist, ist in der Lage, sich eine unabhängige Meinung über die entsprechenden Probleme zu bilden. Alle anderen wiederholen lediglich, was sie irgendwo aufgeschnappt haben. Sie sind leichte Beute für demagogische Schwindler und idiotische Quacksalber.“

(Ludwig von Mises, österreichisch-amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler, 1881 – 1973)

„In den siebziger Jahren war der Wert aller Währungsgeschäfte und aller Auslandsinvestitionen doppelt so groß wie der Wert des realen Handelsvolumens. Heute übertrifft die Währungsspekulation den Handel um das 20fache.“

(Adair Turner, Chef der britischen Finanzaufsicht, Spiegel online, November 2009)

„Die größte Katastrophe, die wir seit etwa zehn Jahren erleben, sind die nicht-realen Finanztransaktionsgeschäfte, die kein Mensch mehr versteht, noch nicht einmal die, die diese Transaktionen vornehmen.“

(Jürgen Haereus, deutsche Manager und Vorsitzender von UNICEF Deutschland, Handelsblatt, September 2011)

Unter www.schuldundschein.de ist ein FORUM zur Inszenierung eingerichtet.
Wir freuen uns auf Sie!